



Landesinstitut
für Schule

*kom***p***akt*

Qualifizierung für nachhaltiges Wirtschaften



Das Projekt FANWI wird von dem LfS (Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen) in Soest in Kooperation mit innovativen Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Equal-Projektes *Kompakt* durchgeführt.

www.fanwi-online.de

Ein Projekt der



Gefördert durch das Bundesministerium für
Wirtschaft und Arbeit
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Bundesministerium für
Wirtschaft und Arbeit



Nachhaltiges Wirtschaften – eine aktuelle Herausforderung

Nachhaltigkeit ist in aller Munde und gewinnt für die Zukunftsgestaltung von Beruf und Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Nachhaltigkeit (Sustainability) gilt als die entscheidende Orientierung für eine zukunftsfähige, auf lange Sicht für alle Menschen tragfähige Entwicklung.

Integrierte Ziele der Nachhaltigkeit sind:

- wirtschaftliche Prosperität,
- intakte Umwelt und
- sozialer Zusammenhalt.

Auch von der Wirtschaft wird dieser Aspekt zunehmend als bedeutsam angesehen. Sahen Unternehmen in der Vergangenheit nachhaltiges Wirtschaften lediglich als eine Erweiterung ihrer Umweltschutzaktivitäten, so ist zunehmend eine umfassende Sichtweise verbreitet. Ein wesentlicher Grund dafür kann darin gesehen werden, dass vielfältige Erfahrungen zeigen, dass die Integration der ökonomischen, ökologischen und sozialen Komponenten der Nachhaltigkeit auch die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen und der Volkswirtschaft insgesamt deutlich positiv beeinflusst.

Die Anforderungen, die an nachhaltiges Wirtschaften gestellt werden, sind in Firmen aller Wirtschaftsbranchen hoch und vielfältig. Chancen für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen liegen – so zeigen es Branchenstudien – nicht primär in der weiteren Automatisierung von Fertigungsprozessen, sondern vielmehr in einem effizienten Einsatz von Ressourcen, der Gestaltung überbetrieblicher Vernetzungen, der Förderung der Innovationsfähigkeit und der Kompetenzentwicklung der Beschäftigten. Diese Anforderungen be-

deuten insbesondere auch Konsequenzen für die Personalentwicklung in Wirtschaft und Verwaltung. Hier setzt der Projektverbund *kompakt* an, der sich der Zukunftssicherung durch nachhaltige Kompetenzentwicklung in Klein- und Mittelbetrieben zum Ziel gesetzt hat: (www.kompakt.net.de).

In diesem Kontext wird in einem Teilprojekt eine »Qualifizierung für nachhaltiges Wirtschaften« erprobt. Auf der Grundlage aktueller Entwicklungen in der Berufsbildung und von konkreten betrieblichen Erfahrungen wird dabei ein Qualifizierungskonzept erarbeitet und in Pilotform umgesetzt, das teilnehmenden Personen eine Weiterqualifizierung und neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Koordiniert wird die Entwicklungspartnerschaft vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, durchgeführt wird das Qualifizierungsprojekt FANWI (**F**achberater für **n**achhaltiges **W**irtschaften) vom nordrhein-westfälischen Landesinstitut für Schule (LfS) in Soest.

Im Sinne der Agenda 21 stellt sich die Herausforderung, in der beruflichen Aus- und Weiterbildung einen spezifischen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Dazu sind bei den Lernenden vor allem die Kompetenzen zu fördern, die notwendig sind, um nachhaltigkeitsrelevante Aspekte des beruflichen Handelns zu erkennen und zu berücksichtigen.

Bei der Qualifizierung soll besonders großer Wert auf die Berücksichtigung realer Arbeitszusammenhänge gelegt werden, d.h. es soll ein problemorientierter und projektbezogener Ausbau von Kompetenzen statt »Lernen auf Vorrat« erfolgen.

Letztlich ist jedes Berufsfeld und jeder Beruf von dem neuen Leitbild in spezifischer Weise betroffen. Darüber hinaus gibt es jedoch auch eine Reihe berufsübergreifender Kompetenzen und Qualifikationen, die es zu beachten gilt.

Für eine breite Realisierung des Leitbildes nachhaltigen Wirtschaftens sind außerbetriebliche Impulse und eine praxisorientierte Unterstützung im Unternehmen unverzichtbar. Insofern bietet die Einbettung des Qualifizierungsprojektes in die Entwicklungspartnerschaft große Vorteile.

Zielgruppen und Zielsetzungen des Qualifizierungskonzeptes

Ziel des Projektes ist es, in einem betrieblichen Umfeld tätige Personen zu „Beratern für Nachhaltigkeitsmanagement“ zu qualifizieren.

Die Qualifizierung richtet sich an Personen, die

- als Berufstätige mit besonderer Qualifikation tätig sind und über ein bestimmtes Aufgabenprofil verfügen;
- als Katalysatoren für den Auf- bzw. Ausbau nachhaltigen Wirtschaftens in den Betrieben agieren sollen (in Prozessen und Projekten, bei der Produktentwicklung);
- Erfolgsfaktoren für nachhaltiges Wirtschaften in den Betrieben „vor Ort“ verankern können;
- Szenarien erarbeiten und Projekte initiieren, die ein nachhaltiges Wirtschaften in den Betrieben fördern;
- betriebliche Instrumente nachhaltigen Wirtschaftens kennen und diese in der betrieblichen Praxis erfolgreich einsetzen wollen;
- auf diese Aufgaben durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen speziell vorbereitet werden.

Ansatzpunkt für das Pilotprojekt sind im wesentlichen **Studierende der Fachschule für Wirtschaft**, die (meist in Teilzeitform) zu Staatlich geprüften Betriebswirten ausgebildet werden. Die Fachschule stellt im Rahmen des Bildungsangebotes an Berufskollegs eine Schulform dar, in der sich junge Erwachsene in der beruflichen Mitte zwischen Berufsausbildung und Studium fortbilden können.

In Kooperation mit den beteiligten Bildungsinstitutionen wurde festgelegt, dass

- ausgehend von dem anvisierten Bil-

dungsgang „Fachschule für Wirtschaft“ -, den die Studierenden in der Regel in Teilzeitform absolvieren, die Qualifizierungsmaßnahmen zu Beginn der Teilnahme an dem Bildungsgang erfolgen sollen. In additiver und integrativer Form soll eine Anknüpfung vor allem an den Inhalten der Lernfelder des vorliegenden Lehrplans vorgenommen werden.

Bezüglich des zeitlichen Umfangs wurde für die Qualifizierungsmodule ein Zeitrahmen von 160 Stunden vereinbart (davon 120 Stunden als Präsenzlernen und 40 Stunden als Distanzlernen). Eine Zertifizierung der Zusatzqualifikation soll dann spätestens im ersten Studienjahr möglich sein.

Hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung wurde besondere Relevanz auf die Integration der Arbeiten von den übrigen Equal-Partnern sowie aus schon vorhandenen Arbeiten am LfS zum Thema Nachhaltigkeit gelegt.

Folgende **Leitideen** wurden für die **Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung des Qualifizierungsangebotes** festgelegt:

- **Aufbau eines Curriculums**
entsprechend der Aufgabenstruktur von Berufstätigen, die nachhaltiges Wirtschaften in Unternehmen verankern (Berücksichtigung, in welchen Prozessen und Projekten die zu qualifizierenden Personen aktiv sind)
- **Methodische Großformen**
für die Umsetzung sind neben dem Einbezug von Experten aus der Praxis vorzugsweise aktivierende Methoden wie Fallstudienarbeit sowie das Arbeiten in Projekten
- **Leitidee „Blended Learning“**
Das Qualifizierungsangebot verbindet Distanz- und Präsenzlernphasen. Teilweise werden dabei die Möglichkeiten von E-Learning-Plattformen genutzt.

Anzustrebende Kompetenzen und inhaltliche Schwerpunkte

Hinsichtlich der anzustrebenden Kompetenzen und der zu vermittelnden Inhalte wurde eine Orientierung an den Inhalten vorgenommen, die für die Pilot-Zielgruppe „Fachschüler für Wirtschaft“ im ersten Studienabschnitt (Lernfeld 1) zu beachten sind.

Folgende Kompetenzen sind danach anzustreben:

- Die Studierenden können die Unternehmung als ein soziotechnisches System mit Subsystemen, Elementen, Zielen und den sich daraus ergebenden Zielen beschreiben.
- Die Studierenden beschreiben Akteure (Stakeholder) und Ziele der Systemumwelt der Unternehmung und erkennen Zielbeziehungen.
- Die Studierenden können die Entwicklung von optimierten Geschäftsprozessen unterstützen. Sie differenzieren dabei zwischen Kernprozessen, Managementprozessen und Unterstützungsprozessen.
- Die Studierenden wirken an der Formulierung der Unternehmensziele nach einer Unternehmens- und Umfeldanalyse und -prognose mit. Sie

begleiten die Entwicklung von Strategien zur Erreichung der Ziele.

- Die Studierenden verfügen über Informationen zur Steuerung betrieblicher Prozesse mit Hilfe geeigneter Controllinginstrumente.
- Die Studierenden erkennen die vielfältigen rechtlichen Verknüpfungen der Unternehmung mit seinem Umsystem und erlernen grundlegende Techniken zur Interpretation und Anwendung von Gesetzestexten.
- Die Studierenden bilden Güter-, Informations- und Werteströme mit geeigneten Techniken ab, recherchieren und dokumentieren Informationen über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen von Geschäftsprozessen. Sie erstellen deskriptive Statistiken und werten diese aus.
- Die Studierenden kennen Einsatzmöglichkeiten von IT-Systemen, erstellen Texte und Grafiken adessatengerecht mit Hilfe von Anwendungssoftware und präsentieren die Ergebnisse zielgruppenorientiert auch in einer Fremdsprache.
- Die Studierenden beschaffen Informationen aus dem Internet, filtern diese problemrelevant und werten sie aus. Sie setzen dabei den Nachhaltigkeitsgedanken in der Unternehmung planvoll um.



Die Umsetzung soll durch exemplarische Lernsituationen erfolgen. Eine Übersicht über die geplanten Lernsituationen und dabei mögliche Nachhaltigkeitsthemen bzw. Nachhaltigkeitsinstrumente zeigt die folgende Tabelle. Dabei ist zu beachten, dass die Inhalte einen exemplarischen Charakter haben und unter Berücksichtigung der zeitlichen Restriktionen optional umgesetzt werden.

Lernsituationen zum Lernfeld	Inhaltliche Schwerpunkte der Lernsituationen	Besondere Nachhaltigkeitsaspekte und -instrumente
Lernsituation 1: Unternehmung als ein soziotechnisches System Beziehungen erkennen und optimieren	Beziehungen zwischen Unternehmung, Mensch und Gesellschaft Arbeitsbedingungen in Unternehmen Einfluss verschiedener Rechtssysteme (Arbeitsrecht, u.a.) Kreativitätstechniken Selbstmanagement (Zeitmanagement, Lerntechniken) Grundlagen des E-Learning (als Kooperationsplattform)	Systeme und Systemgrenzen Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung ordnungspolitische Rahmenbedingungen für Unternehmen Akteure im Unternehmensumfeld Netzwerke und Netzwerkorganisation Umweltschutzrecht Triple Bottem Line Community Advisory Panel
Lernsituation 2: Stakeholder und Zielsysteme von Unternehmen – identifizieren, analysieren und managen	Identifikation von internen und externen Stakeholdern Analyse von Stakeholdern Stakeholdermanagement Finanzierung, Risikomanagement Ziele und Zielkonflikte (ökonomisch, ökologisch, sozial)	Erweiterter Stakeholder-Value Stakeholderanalyse im Sinne des Stakeholder-Value, Gender Mainstreaming Kooperationen mit Stakeholdern Basel II, Methoden des Risikomanagement Internes/externes Marketing Sichtweisen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ Initialer Nachhaltigkeitscheck

Lernsituationen zum Lernfeld	Inhaltliche Schwerpunkte der Lernsituationen	Besondere Nach- haltigkeitsaspekte und -instrumente
Lernsituation 3: Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen – Informationsangebot, Informationsrecherchen und Ergebnisbewertung	Information und Dokumentation Recherche-techniken (unter Anwendung von Suchmaschinen) Bewertungstechniken (Vergleich von Konzepten unter Beachtung von Kriterien und Indikatoren) Präsentationstechniken	Nachhaltigkeitsinstrumente im Überblick • Umwelt – Wirtschaft • Umwelt – Soziales • Soziales – Wirtschaft Nachhaltigkeitskonzepte von Unternehmen in der Praxis und ihre Bewertung (Vergleich unter Beachtung von Kriterien und Nachhaltigkeitsindikatoren) Nachhaltigkeitsberichterstattung (Global Reporting Initiative)
Lernsituation 4: Unternehmensinterne Geschäftsprozesse identifizieren und analysieren – ausgewählte Instrumente zur Beschreibung und Analyse von Geschäftsprozessen	Analyse eines Modellunternehmens Von der Funktion- zur Geschäftsprozessorientierung Differenzierung der Prozesse: Kern-, Management- und Unterstützungsprozesse Beschreibung der innerbetrieblichen Prozesse Qualitätsmanagement	Prozessanalyse (Finanzströme und Prozesskostenanalyse) Innerbetriebliche Stoffströme (Faktor X, Ökobilanzierung) Produktionsintegrierter Umweltschutz Potenzialanalyse, (Kundenorientierung) Lieferantenbewertung (Öko-Audit, Sozialstandards von Lieferanten)
Lernsituation 5: Unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse identifizieren und analysieren – ausgewählte Instrumente zur Beschreibung und Analyse von Geschäftsprozessen	Unternehmensübergreifende Prozesse (z.B. Supply Chain) Von Wertschöpfungsketten zum Kreislaufgedanken	Übergreifende Prozessanalyse (Finanzströme und Prozesskostenanalyse) Überbetriebliche Stoffströme (Faktor X, Ökobilanzierung) Öko-Effizienzanalyse Sozial-Effizienzanalyse Potenzialanalyse, Kooperationsinstrumente Umweltrecht

Lernsituationen zum Lernfeld	Inhaltliche Schwerpunkte der Lernsituationen	Besondere Nach- haltigkeitsaspekte und -instrumente
Lernsituation 6: Nachhaltige Unternehmensstrategien entwickeln – Leitbild, Unternehmenskulturen und fixierte Unternehmensstrategien	Unternehmensleitbild Unternehmenskultur Corporate Identity Innovationsmanagement (von der Invention zur Innovation) Unternehmensprognose	Anreizsysteme (Incentive System) Mitarbeiterbeteiligung Vorschlagswesen Corporate Governance & Social Responsibility Kontinuierlicher Verbesse- rungsprozess. Technische und soziale Innovation (Beispiel SAFE) Labels und Standards Szenarioanalyse Cross Impact Analyse Balanced Scorecard Integrierte Produktpolitik
Lernsituation 7: Instrumente zur Unternehmenssteuerung – Einsatz der Instrumente unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- aspekten	Budgetierung Kennzahlen Einsatzszenarien von Controllinginstrumenten	Benchmarking Nachhaltigkeitscontrolling BSC bzw. S-BSC Sozialmanagementsystem Umweltmanagementsystem EFQM Sustainable Excellence
Lernsituation 8: Unternehmen ganzheitlich bewerten – Konzepte und Instrumente zur Zukunftssicherung	Aspekte der Unternehmensbewertung Bilanzen Kennzahlen Berichtswesen	Benchmarking Rating Ökobilanz Gesamtkosten-Rechnung Nachhaltigkeitsberichte (Ökobericht, Sozialbericht)

Lernsituationen zum Lernfeld	Inhaltliche Schwerpunkte der Lernsituationen	Besondere Nachhaltigkeitsaspekte und -instrumente
Lernsituation 9: Nachhaltiges Wirtschaften im Unternehmen umsetzen – Projekte initiieren und erfolgreich managen	Projektgedanke und Projektverständnis Projekte initiieren – von der Ist-Analyse zum Projektantrag Unternehmensanalyse Grundlagen des Projektmanagement (Phasen) Teambildung und Teamentwicklung	Vom klassischen zum nachhaltigen Unternehmenswert Potenzialanalyse SAFE Risikomanagement Projekt-Qualitätsmanagement
Lernsituation 10: Unternehmen und Projekte präsentieren	Präsentationstechniken Sprachmittel einsetzen (Grundlagen der Rhetorik) Präsentationssoftware	Präsentation von Nachhaltigkeitsthemen
Lernsituation 11: Projektergebnisse evaluieren und verstetigen	Projektabschluss (Lessons Learned) Projektdokumentation	Angewandter Verbesserungsprozess Sustainability Reporting & Kommunikation

Umsetzung des Curriculums nach dem Konzept des „Blended Learning“

Über die spezifische inhaltliche Ausrichtung der Qualifizierung für Nachhaltiges Wirtschaften hinaus werden im Projekt neue methodische/mediale Wege beschritten.

So ist bei der Umsetzung die Integration von online-gestützten Lernformen geplant, die dem Konzept des so genannten „Blended Learning“ folgt.

Ausgangspunkt dieses Konzeptes ist die Integration der verschiedenen Optionen des E-Learning:

- Teleteaching (Online-Teaching, Web-Lectures) und virtueller Unterricht;
- Teleangebote (Web-Based Trainings, Online-Tutorials);
- Telekooperation (Fallbearbeitung, simulative Methoden wie zum Beispiel Plan-spiele);
- Teletutoring (via Online-Discussions und Online-Communities).

Durch die integrierte Anwendung der verschiedenen E-Learning-Varianten in den Qualifizierungsprozess sollen die besonderen didaktischen Potenziale des selbstgesteuerten (individuellen) Lernens, die neuen Optionen der Kommunikation und Kooperation zwischen den Teilnehmern der Qualifizierungsmaßnahme (bzw. der Teilnehmer zu den Referenten/Teletutoren) sowie neue Möglichkeiten der Bereitstellung multimedialer und aktueller Lehr-/Lernmaterialien genutzt werden.

Ziel ist letztlich die Integration der elektronischen Medien und der verschiedenen Optionen des E-Learning zu einem integrierten didaktischen Design von Lernumgebungen für die Qualifizierungsmaßnahme (sie stellt im Ergebnis das Konzept des „blended learning“ dar). Es wird dabei für die Qualifizierung versucht, eine Verbindung von sozial- und telekommunikativ getragenen Phasen des Lehrens und Lernens zu realisieren.

Neben Schulungstagen in Präsenz können die Lernerteams selbstorganisiert mit Hilfe von bereitgestellten Lernressourcen arbeiten, wobei die Teilnehmer neben den Face-to-face-Kontakten auch Phasen des Austauschs über das Netz (beispielsweise im Diskussionsforum) erleben.

Die integrierte Nutzung von E-Learning-Modulen verspricht nicht nur didaktische Potenziale. Darüber hinaus können auch

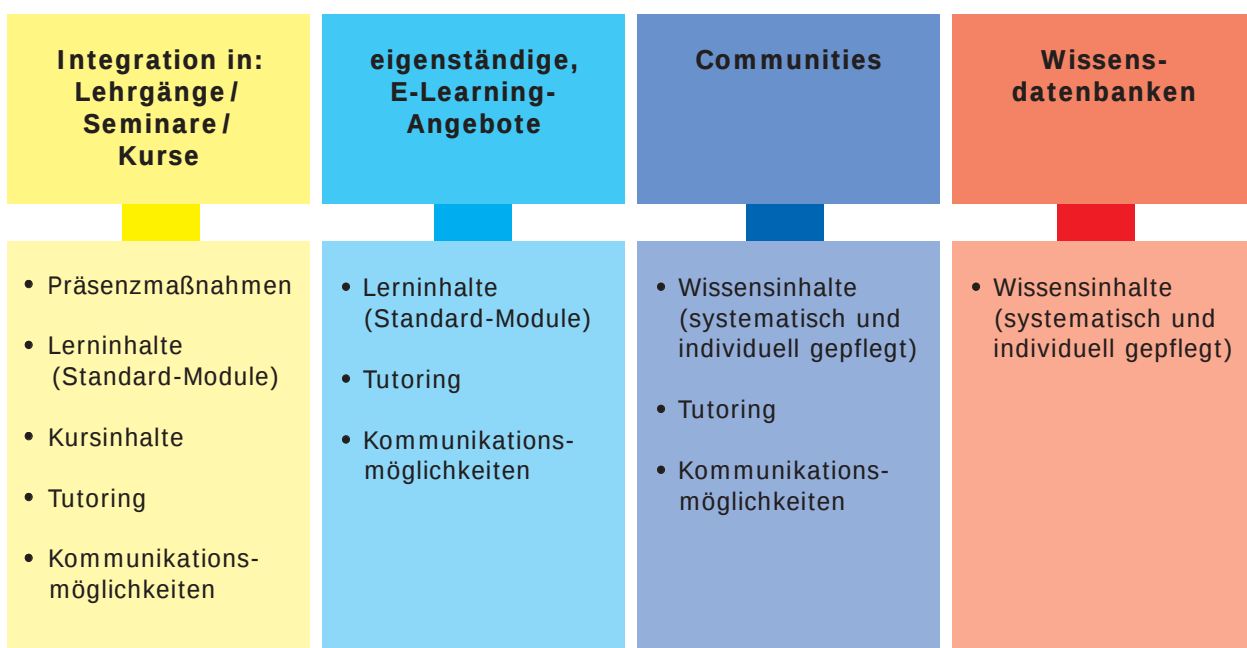
praktische Argumente herausgestellt werden. Bei der integrierten Nutzung von E-Learning-Modulen können die Teilnehmenden ihre Lernprozesse unter Nutzung von Intranet, Internet oder CD-ROMs direkt im Unternehmen – oder daheim durchführen.

Die Studierenden der Fachschule für Wirtschaft sind zumeist berufstätige Erwachsene, die in der Regel über die erforderliche IT-Kompetenz und den Zugriff auf die Technik am Arbeitsplatz und zu Hause verfügen. Primäre Zielsetzung ist es, die Möglichkeiten der Techniknutzung am Arbeitsplatz einzubeziehen. In welchem Umfang dies möglich ist, hängt von den jeweiligen Kooperationspartnern im Projekt ab.

Ein weiterer Vorteil für die Studierenden ist, dass sie die erworbene Medienkompetenz im Rahmen des Blended Learning in ihren Unternehmungen bei unternehmensinternen Fortbildungsmaßnahmen einbringen können.

Einordnung der Projektarbeit

In seiner gesamten Entwicklung und Umsetzung ist die Qualifizierung für nachhaltiges Wirtschaften eng an die Aktivitäten im Projektverbund *kompakt* gekoppelt, greift gezielt auf dort erarbeitete Ergebnisse



zurück und wendet diese in der Pilot-Realisierung praktisch an.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt im exemplarischen Einsatz betrieblicher Instrumente Nachhaltigen Wirtschaftens, die innerhalb von *kompakt* mit Unternehmen der Ernährungsbranche weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Eine Vielzahl von Instrumenten steht bereits auf dem Internetportal des Projektverbunds (www.kompaktnet.de) zur Verfügung und kann so unmittelbar in der Qualifizierung eingesetzt werden.

Die Spannbreite der Instrumente reicht hierbei von einem einfach und schnell durchführbaren internetgestützten Initiativen Nachhaltigkeitscheck (INC) über die handlungsorientierte Arbeit am Thema Zukunftsfähigkeit des Unternehmens im Team bis hin zu gezielten Projekten zur

überbetrieblichen Kooperation und dem effizienten Einsatz von Ressourcen. Mit den Projekten der Entwicklungspartnerschaft soll generell ein Beitrag zur Zukunftssicherung von Unternehmen geleistet werden.

Im Mittelpunkt stehen:

- Kontinuierliche Innovation ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor im europäischen Markt!
- Effiziente Produktionsverfahren entwickeln und Prozesse optimieren!
- Markttrends erfassen und zukunftsfähige Produkte positionieren!
- Arbeitsplätze durch Kompetenzentwicklung stärken!
- Neue Medien effizient nutzen und Medienkompetenz aufbauen!

Literaturhinweise

Kutt, Konrad: Von der beruflichen Umweltbildung zur „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“, Beründungen und denkbare Maßnahmen. In: BWP 1/2001, S. 50-53.

Rauner, Felix: Qualifikationsforschung und Curriculum – ein aufzuklärender Zusammenhang. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 98. Band, Heft 4 (2002), S. 530-553.

Tiemeyer, Ernst: E-Learning-Projekte erfolgreich managen. In: Handbuch E-Learning (hrsg. von Hohenstein, Andreas; Wilbers, Karl). Verlag Deutscher Wirtschaftsdienst, Köln 2002, Beitrag 3.2, S. 1-20.

Tiemeyer, Ernst; Baedeker, Carolin; Rohn, Holger: Qualifizierung für nachhaltiges Wirtschaften. In: berufsbildung. Heft 86/87 (Mai 2004), S. 55 – 57

Tiemeyer, Ernst: Zukunftsgestaltung von Beruf und Gesellschaft. Qualifizierung für nachhaltiges Wirtschaften. Pilotprojekt zum Erwerb integrativer Zusatzqualifikationen in der Wirtschaftsfachschule. In: Die Kaufmännische Schule, Heft 7-8/2004, S. 27 - 31.

Interessante Links

www.kompaktnet.de

www.global-learning.de

www.nachhaltig.org/nachhalf.htm

www.doktoranden-netzwerk.de

www.nachhaltigwirtschaften.at

www.bibb.de/nachhaltigkeit

www.agenda21.nrw.de/21nrw/wirtschaften

www.iub-hannover.de

www.econsense.de

www.nachhaltigkeit.de

Projektverlauf

Die wesentlichen **Teilphasen / Handlungsfelder der Projektrealisierung** zeigt die folgende Tabelle:

Teilphasen / Handlungsfelder	Teilaufgaben
Rahmenbedingungen definieren, Anforderungen analysieren, Bedarfe ermitteln 01.09.03 – 30.11.03	• Konkretisierung des Handlungsrahmens (Kooperationspartner, Infrastrukturen, etc.) • Zielgruppendefinition und -analyse (Präzisierung) • Informations-/ Materialsammlung (Content-Anforderungen) • Ressourcenplanung (Auswahl der Projektbeteiligten)
Curriculumentwicklung (6 Monate) 01.12.03 – 31.05.04	• Bedarfsspezifikation; Kompetenzbeschreibungen (unter Einsatz von Situationsanalysen in beteiligten Betrieben sowie Expertenbefragungen) • Ziel-/Inhaltsplanungen (Festlegung der Lernfelder) • Grobe Methoden- und Medienplanung (Abgrenzung zwischen Präsenz- und Online-Bausteinen etc.)
Grobplanung von Lehr-/Lernarrangements (3 Monate) 01.06.04 – 30.08.04	• Konkretisierung der Lehr-/Lern-Bausteine (mögliche Lernsituationen etc.) • Content/Medien beschaffen bzw. selbst produzieren (Entwicklung von Konfrontations- und Informationsmaterialien, Beschaffung und Integration von Medien für das Online-Lernen) • Qualifizierung der Lehrkräfte für die Einsatzphase
Pilot-Realisierung (6 Monate) 01.09.04 – 01.03.05	• Dokumentation und Qualitätssicherung • technische Organisation (Bereitstellung der Infrastruktur) • Zeitplanung und Lehr-/Lernmedien implementieren • Content-Management • Learning-Support (z.B. Hotline, Online-Tutor, Newsgroup) • Erprobung und Revision der Lernsituationen/Lernmodule
Projekt-Evaluation und Dokumentation, Projektergebnisse verstetigen (4 Monate) 01.03.05 – 30.06.05	• Projekt-Evaluation und Dokumentation: Qualitätssicherung, Medien- und Prozessevaluation (Evaluation der Effektivität des Lernsystems) • Pflege und Update (Planung möglicher Updates) • Projekt-Marketing

Erwartete Ergebnisse

Im Einzelnen werden folgende Ergebnisse angestrebt:

1. Curriculum zur Qualifizierung von Berufstätigen für nachhaltiges Wirtschaften.
2. Exemplarische Entwicklung von Lernsituationen, die eine zielgruppengerechte, pädagogisch-didaktisch-aufbereitete Umsetzung des (lernfeldorientiert gestalteten) Curriculums ermöglichen.
3. Entwicklung von Handreichungen (Ausbildungsmodulen), die die unterrichtliche Umsetzung anhand der ausgewählten Qualifizierungsmodule darstellen.
4. Qualifizierung von Lehrenden/Moderatoren für die Implementation des Curriculums.
5. Prüfung und Bewertung der entwickelten Qualifizierungsmodule.
6. Entwicklung eines Unterstützungskonzeptes für Betriebe und Bildungsinstitutionen zur Verstetigung der Ergebnisse.



Landesinstitut
für Schule

Landesinstitut für Schule (Lfs)

Paradieser Weg 64, 59494 Soest

Projektleiter / Ansprechpartner:

RSD Ernst Tiemeyer

Fon: 0 29 21/6 83-2 54

E-Mail: Ernst.Tiemeyer@mail.lfs.nrw.de

**Beteiligte und Teilprojekte der
Entwicklungspartnerschaft *Kompakt*:**

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt,
Energie GmbH**

Carolin Baedeker

Fon: 02 02/24 92-119

carolin.baedeker@wupperinst.org

Klaus Novy Institut e.V.

Herbert Klemisch

Philip Potter

Fon: 02 21/93 12 07-16

pp@kni.de

Trifolium – Beratungsgesellschaft mbH

Holger Rohn

Fon: 0 60 31/6 87 54-63

holger.rohn@trifolium.org

future e.V.

Dr. Udo Westermann

Fon: 02 51/9 73 16-34

muenster@future-ev.de

**Deutsches Kompetenzzentrum für
Nachhaltiges Wirtschaften**

Christian Gessner

Axel Kölle

Fon: 0 23 02/92 65 73

christian.gessner@uni-wh.de

axel.koelle@uni-wh.de

RKW e.V.

Stefanie Bechert

Fon: 0 61 96/4 95-32 50

bechert@rkw.de

Beteiligte Schulen und Lehrkräfte:

Berufskolleg an der Lindenstraße (BK 3)

(Schulleitung OStD' Hadmut Jaeger)

Lindenstraße 78

50674 Köln

Fon: 02 21/92 16 89 11-13

bk3.linden@schulen-koeln.de

http://www.bkal.de



Ansprechpartner:

Hadmut Jaeger

Rita Ebsen

Friedhelm Gallois

Heike Köppe

Matthias Momberg

Arnd Pütz

Berufskolleg Elberfeld der Stadt Wuppertal

(Schulleitung: OStD Georg Besser)

Bundesallee 222

42103 Wuppertal

Fon: 02 02/5 63 61 66

Fax: 02 02/5 63 80 16

berufskolleg_elberfeld@yahoo.de

http://www.berufskolleg_elberfeld.de



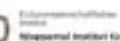
Ansprechpartner:

Georg Besser

Aloysius Hag

Hendrik Hochfeld

Projektpartner:



RKW

